

## BERLINER EINBLICKE

Der Newsletter von Heribert Hirte – für Sie



### Berliner Einblicke #24

Ende Juni 2015



#### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Die letzten Wochen vor der Sommerpause laufen und vor meinem Team und mir liegt noch jede Menge Arbeit, die angegangen werden will. Alleine schon die Verhandlung mit Griechenland stellt sowohl uns und die europäischen Mitgliedsländer derzeit auf eine schwere Probe. Zu Beginn dieser Woche entschied der Europäische Gerichtshof, dass die EZB unbegrenzt Staatsanleihen kriselnder Euro-Länder kaufen darf. Warum das für die Hellenische Republik jedoch kein Grund zur Hoffnung sein dürfte, lesen Sie im NAHBLICK.

Ein weiterer, erwähnenswerter Punkt in dieser Plenarwoche war die [Aufforderung an die Bundesregierung](#), bis Monatsende einen Bericht zur weltweiten Lage der Religions- und Glaubensfreiheit vorzulegen, ein in der Koalitionsvereinbarung festgeschriebenes und für die CDU/CSU-Fraktion sehr wichtiges politisches Anliegen. Mehr über den Einsatz des Stephanuskreises und der Bundespartei, insbesondere für verfolgte Christen, erfahren sie dieses Mal im SEITENBLICK. Als Vorsitzender des Stephanuskreises sehe ich, dass es an der Zeit ist, Verstöße gegen dieses zentrale Menschenrecht endlich in den Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit zu rücken statt Diskriminierung, Bedrängnis, Gewalt und Verfolgung länger schulterzuckend hinzunehmen. Schließlich hat auch die Gewalt religiöser Extremisten gegenüber Andersgläubigen zu diesem enormen Anstieg an Flüchtlingen geführt, den wir in Europa erleben.

Zu den schönen Augenblicken der vergangenen Wochen gehören zweifelsohne die Besuche von US-amerikanischen Studenten, Schülerklassen, und einer Gruppe der Karl-Arnold-Stiftung aus Köln. Dieses Mal haben wir uns jedoch dafür entschieden in der Kategorie „AUGENBLICK der Woche“ einen privaten Moment sichtbar zu machen – auch, weil dieser Augenblick der Grund dafür war, warum ich auf dem Landesparteitag nicht zu sehen war.

Bevor Sie gleich einen Blick zurück auf meine Berliner Wochen werfen können, möchte ich noch einen Dank loswerden: Er gilt allen, die an dem Erhalt der Kulturdenkmäler in Köln mitwirken. Diese Woche hat der Haushaltsausschuss des Bundestages 116.000 Euro für die Restaurierung des Bahnhofs Belvedere und des Colonia-Hauses mit dem Millowitsch-Theater bewilligt. Schön, dass sich der Einsatz für diese zwei Kulturdenkmäler aus meinem Wahlkreis so gelohnt hat. Meinen Glückwunsch an alle, die sich dafür eingesetzt haben – für Kölns Kulturlandschaft ist es ein wahrer Gewinn!

Nun wünsche ich aber erstmal eine anregende Lektüre und ein schönes Wochenende!

Herzliche Grüße

Ihr



Heribert Hirte

---

## NAHBLICK

### Das Thema



---

#### Eine griechische Tragödie mit ungewissem Ausgang

Diese [Meldung](#) des Europäischen Gerichtshofs mag vielleicht in einigen griechischen Ohren zunächst hoffnungsvoll geklungen haben: „Die Europäische Zentralbank darf beliebig viele Staatsanleihen von maroden Eurostaaten kaufen, um den Euro zu retten.“ Schließlich hatten bereits 2012 allein die inzwischen berühmt gewordenen magischen drei Worte „whatever it takes“ von Mario Draghi für eine Beruhigung der Finanzmärkte gesorgt. Machten die Notenbanker damit doch deutlich, dass sie im Notfall „alles machen“ würden, um den Euro zu retten. Geboren war das OMT-Programm (Outright Monetary Transactions), das allerdings bisher gar nicht zum Einsatz kam. Doch vor dem Bundesverfassungsgericht entfachte sich ein Streit darüber, ob der unlimitierte Kauf von Staatsanleihen überhaupt in den Kompetenzbereich der EZB falle und mit EU-Recht vereinbar sei. Schließlich ist es der Europäischen Zentralbank verboten, Euro-Mitgliedstaaten bei der Staatsfinanzierung zu unterstützen und damit wirtschaftspolitisch zu agieren. Die Karlsruher Richter hatten Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit und legten (zum ersten Mal in der Geschichte) den [EU-rechtlichen Teil der Frage](#) ihren Luxemburger Kollegen vor. Diese erklärten das [OMT-Programm nun für rechtens](#).

Heribert Hirte, der für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur mündlichen Verhandlung am Europäischen Gerichtshof in Luxemburg dabei war, begrüßte das Urteil [in seiner Pressemitteilung](#), stellte jedoch klar: „Die Erlaubnis, zur Euro-Rettung Staatsanleihen kaufen zu dürfen, stärkt den Euro und die Unabhängigkeit der Zentralbank bei geldpolitischen Maßnahmen. Das ist aber kein Grund für Griechenland, sich Hoffnung zu machen. Denn die Drohung der Griechen, dass bei einem Grexit ein Dominoeffekt für andere Euro-Staaten eintritt, ist deutlich geschwächt.“ Eine Einschätzung, die sogleich von der [WELT](#) aufgegriffen und online verbreitet wurde. Auch die [Wirtschaftswoche](#) kam zu einer ähnlichen Schlussfolgerung und schrieb „das ist besonders für Griechenland eine schlechte Nachricht“.

Klar ist, nach den bisherigen Kriterien, die die EZB aufgestellt hat, käme Griechenland ohnehin nicht für das Anleihekaufprogramm in Frage. Und Heribert Hirte meint: „Ebenso wenig wird es ein anderes Programm der EZB geben können, das Griechenland bevorzugt. Denn mit großer Deutlichkeit betont der EuGH, dass Anleihekäufe nicht zur Umgehung des Verbots der monetären Staatsfinanzierung eingesetzt werden dürften. Bei den jetzt noch viel mehr im Fokus stehenden ELA-Krediten dürfte vor diesem Hintergrund der Handlungsspielraum der EZB viel weiter eingeschränkt sein als bei Anleihekäufen.“

Die Bedenken des deutschen Bundesverfassungsgerichts gegen die Zulässigkeit des geplanten OMT-Programms hat der Europäische Gerichtshof in seinem Urteil aufgegriffen und setzt voraus, dass die Entscheidung für einen Kauf verhältnismäßig und dementsprechend gut begründet sein muss. Das erlaubt eine nachträgliche Kontrolle durch den Europäischen Gerichtshof.

Der CSU-Politiker Peter Gauweiler, der zu den rund 12.000 Klägern gehört, nannte das Urteil des EuGH „eine Kriegserklärung gegen Karlsruhe“. Denn die Verfassungsrichter sind nun quasi gezwungen, diesem Urteil zu folgen, weiß auch Heribert Hirte, „sonst könnte sich das politische Berlin künftig entscheiden, ob man dem Europäischen Gerichtshof oder doch lieber dem Bundesverfassungsgericht gehorchen will.“

Unabhängig von diesem Urteil zum OMT-Programm ist jedoch klar, die griechische Tragödie wird die Abgeordneten des Deutschen Bundestages und die Menschen weltweit in den nächsten Tagen weiter auf Trab halten. Noch laufen die Verhandlungen zwischen den Institutionen und der griechischen Regierung, noch stehen unterschiedliche Szenarien zur Diskussion – mit welchem Schlussakkord der Vorhang am 30. Juni fällt, ist also nach wie vor ungewiss.

---



### Im Plenum

Erneut haben sich die zuständigen Abgeordneten am vergangenen Freitag mit den geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA befasst. Grundlage für die Diskussion im Deutschen Bundestag war ein Antrag der Linksfraktion mit dem Titel [„Keine Paralleljustiz für internationale Konzerne durch Freihandelsabkommen“](#). Als Berichterstatter der Arbeitsgruppe „TTIP“ für den EU-Ausschuss nutzte Heribert Hirte deshalb wiederholt die Gelegenheit, einige Irrtümer klar zu stellen. Die durchaus unterhaltsame Rede können Sie [hier](#) noch einmal in voller Länge anschauen oder im [Protokoll](#) nachlesen.

### Im Einsatz für verfolgte Christen



Waren sich einig, dass Christenverfolgung öffentlich thematisiert werden muss: Simon Jacob (Zentralrat Orientalischer Christen in Deutschland), Ursula Lazarus (I. Vorsitzende des Freundeskreises Kloster Lichtenthal e.V.), Kai Whittaker MdB, Äbtissin M. Bernadette Hein, Dr. Thomas Müller (Open Doors Deutschland e.V.)

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten [Kai Whittaker](#) hat Heribert Hirte als Vorsitzender des Stephanuskreises erneut über die aktuell dramatische Situation verfolgter Christen gesprochen. Unter der Moderation von Ursula Lazarus, sprach Heribert Hirte neben Thomas Müller von Open Doors und Simon Jacob vom Zentralrat Orientalischer Christen in Deutschland. In seiner Rede sagte der Bundestagsabgeordnete: „Überall, wo die Glaubensfreiheit eingeschränkt ist, fehlt meistens auch das Recht auf freie Meinungsäußerung und Versammlung sowie die rechtliche Gleichstellung der Geschlechter. Für Religionsfreiheit zu kämpfen heißt also, sich generell für die Entwicklung eines Landes einzusetzen. Und wer für verfolgte

Christen eintritt, muss dies auch für andere Glaubensgemeinschaften, wenn diese unterdrückt und verfolgt werden, wie beispielsweise auch Muslime.“

Eine weitere gute Gelegenheit die Arbeit des Stephanuskreises vorzustellen bot sich Ende Mai in Berlin bei dem Treffen der nationalen Kirchenräte Europas. Da Heribert Hirte Termine in Köln wahrnehmen musste, schickte er seine Mitarbeiterin Antonia zu Knyphausen, die den überkonfessionellen Gesprächskreis der CDU/CSU-Fraktion aber auch die internationalen Bemühungen um Religionsfreiheit vorstellte. Einen [Bericht](#) zu der Veranstaltung finden Sie auf der Seite der Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen in Deutschland.

Weitere Informationen und alle Fotos von Vorträgen und Veranstaltungen die das Thema Religionsfreiheit und Christenverfolgung umfassen, sind übrigens auf Heribert Hirtes Homepage auf der Seite des [Stephanuskreises](#) zu sehen.

### Auch die CDU engagiert sich in eigener Arbeitsgruppe



Das Konrad-Adenauer-Haus in Berlin: Treffpunkt der neu gegründeten Arbeitsgruppe “Christenverfolgung”

© www.bilder.cdu.de

In der CDU-Partei – also unabhängig von der Bundestagsfraktion – hat sich mittlerweile ebenfalls eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich fortan gegen die Verfolgung von Christen in aller Welt einsetzen wird. Sie ist Teil des Bundesfachausschusses Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik der Partei. Ute Granold, die Mitbegründerin und ehemalige Vorsitzende des Stephanuskreises der Fraktion leitet die Arbeitsgruppe; dem rund 25-köpfigen Gremium gehören Vertreter des CDU-Bundesverbandes, der Landesverbände und Experten an, wie beispielsweise Thomas Schirmmacher vom Deutschen Institut für Religionsfreiheit. Natürlich ist auch Heribert Hirte mit von der Partie. Gemeinsam will die Gruppe fortan noch stärker auf die Lage bedrängter und verfolgter Christen aufmerksam machen. Zunächst befassen sich die Mitglieder mit der Situation der Christen im Irak und in

Syrien. Anlässlich der konstituierenden Sitzung sagte Ute Granold: „Für die CDU steht die Würde eines jeden einzelnen Menschen im Mittelpunkt. Die Religionsfreiheit ist ein zentrales Menschenrecht, für das wir in der ganzen Welt eintreten. Christen sind die weltweit größte verfolgte Religionsgemeinschaft. Darauf müssen wir unser besonderes Augenmerk richten.“

### Stephanuskreis berät zur Lage der Christen in Aserbaidschan

Nachdem die Abgeordneten zu Beginn dieser Plenarwoche anlässlich der erstmals stattfindenden Europaspiele in Baku auf die unbefriedigende Menschenrechtssituation in Aserbaidschan hingewiesen hatten, nahm sich auch der Stephanuskreis dieses Themas an. Zu Besuch war ein hochrangiger Christ aus Aserbaidschan, der über die Lage der Christen und den Status der Religionsfreiheit in seinem Heimatland berichtete. Aus Sicherheitsgründen sind von der Person weder Gesicht noch Name öffentlich bekannt. Nur so viel: Der Mann war in hohen staatlichen Rängen tätig und arbeitet jetzt vor allem als Menschenrechtsanwalt. Nach der Gründung des Radiosenders „Freiheit“ wurden mehrere der Weggefährten inhaftiert, darunter auch Regierungsmitglieder, die sich darin engagiert hatten.

Wer sich für dieses Thema eingehender interessiert, dem sei der [Mitschnitt der Bundestagsdebatte](#) empfohlen. Der [Antrag](#), mit dem die Koalitionsfraktionen die Einhaltung der Menschenrechte in Aserbaidschan fordern, ist hier nachzulesen. Darin heißt es: „Seit der Präsidentschaftswahl 2013 hat sich die Menschenrechtssituation in Aserbaidschan deutlich verschlechtert. (...) Die Republik Aserbaidschan ist offiziell ein säkularer Staat, dessen Verfassung allen Religionsgemeinschaften Religionsfreiheit gewährt. Auch bei diesem elementaren Menschenrecht gibt es negative Entwicklungen. (...) Christen muslimischer Herkunft werden diskriminiert.“

### Im Workshop für nachhaltiges Denken



Haben nachhaltig Eindruck hinterlassen: Die Gewinnerinnen des WERKSTATT N Publikumspreises, Saskia Letz und Tina Ruhner von [www.ecocrowd.de](http://www.ecocrowd.de)

„Globalisierung und nationale Verantwortung neu ordnen. Politische Innovationen für Nachhaltigkeit“ unter diesem Motto lief Anfang Juni die 15. Jahreskonferenz des [Rates für Nachhaltige Entwicklung](#) in Berlin. Und nicht nur die Kanzlerin, sondern auch Heribert Hirte waren mit dabei. Im Rahmen eines Workshops ist er dort mit Unternehmern ins Gespräch gekommen, deren Ideen mit dem Qualitätssiegel „[Werkstatt N](#)“ ausgezeichnet wurden. Seit 2010 zeichnet Werkstatt N einflussreiche Ideen und engagierte Projekte aus, die nachhaltiges Denken und Handeln kreativ im Alltag verankern. Nun, nach fünf Jahren, soll das Gütesiegel gezielt weiter entwickelt werden. Heribert Hirte saß dazu an einem von insgesamt fünf Thementischen, an denen in kleinen Gruppen über Verbesserungsmöglichkeiten von Werkstatt N gesprochen wurde. Besonders gefreut hat er sich über die Teilnahme von gleich zwei Projekten aus seinem Wahlkreis: [#IchNehmsOhne](#), eine Initiative, die zum Einkauf ohne überflüssigen Verpackungsmüll anregt und [#TasteOfHeimat](#), eine Onlineplattform, die Kunden und Erzeuger regionaler Lebensmittel vernetzt. Mehr Fotos von der Veranstaltung gibt es auf der [Homepage](#).

### Im Wettbewerb – beste Ideen für lebenslanges Wohnen gesucht

„Jeder will alt werden, keiner will alt wohnen!“ So lautet das Motto des Ideenwettbewerbs, bei dem sich jeder noch bis zum 2. Juli mit seinen Vorstellungen einbringen kann. Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Kubus360 GmbH suchen über die Online-Plattform [www.innovationskraftwerk.de](http://www.innovationskraftwerk.de) Ideen rund ums Thema „Wohnen in einer alternden Gesellschaft“. Nach Ende der Frist wählt eine Jury die besten Vorschläge aus, die mit Prämien im Gesamtwert von 6.500 Euro belohnt werden.

### Zwei ausgezeichnete Orte im Wahlkreis

An dieser Stelle gratulieren wir herzlich sowohl der innatura gGmbH als auch dem Deutschlandfunk. Beide gehören zu den insgesamt 100 neu ausgezeichneten Orten im „Land der Ideen 2015“ und beide stammen aus Heribert Hirtes Wahlkreis. Die einen haben eine [Innatura-Online-Plattform](#) aufgebaut, die unverkäufliche, aber einwandfreie Waren als Spenden an soziale Organisationen vermittelt. Die anderen informieren fortan über die Seite [www.nachrichtenleicht.de](http://www.nachrichtenleicht.de) in einfacher Sprache über gesellschaftlich relevante Themen.

### Im Sinne der Wissenschaft – der 23. Juni ist der „Tag der kleinen Forscher“

Heribert Hirte hat schon oft gesagt, nur wenn die Gesellschaft es schafft, Mädchen ebenso wie Jungen für Naturwissenschaften, Mathematik und Technik (aber natürlich auch umgekehrt Männer z.B. für pflegende und lehrende Berufe) zu begeistern, kann eine gleiche Verteilung der Geschlechter in den Berufsgruppen erreicht werden. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ hat es sich zum Ziel gemacht, Kinder so früh wie möglich spielerisch für diese Bereiche zu interessieren. So schreibt sie: „Mädchen und Jungen brauchen nicht viel um ins Forschen zu kommen, denn die ganze Welt ist ihr Labor. Die Aufgabe von uns Erwachsenen ist es, sie qualifiziert beim Forschen und Entdecken zu begleiten.“ Aus diesem Grund feiert die Stiftung **am 23. Juni** den Höhepunkt des Forscherjahres: den „**Tag der kleinen Forscher**“ 2015 und Heribert Hirte unterstützt dieses Vorhaben als Hochschulprofessor natürlich gerne.

Über Hinweise aus seinem Wahlkreis, wo Kinder besonders an diesem Tag zum Forschen und Entdecken angeregt werden können, freut er sich. In diesem Jahr dreht sich alles um das Leben in der Zukunft unter dem Motto: „Wie wollen wir leben – in der Stadt und auf dem Land?“ Allen, die mitmachen möchten, stellt die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ auf der Kampagnen-Website [www.tag-der-kleinen-forscher.de](http://www.tag-der-kleinen-forscher.de) Anregungen, Materialien und Forscherideen zur Verfügung. Alle teilnehmenden Kitas, Horte und Grundschulen können zudem in der interaktiven Deutschlandkarte auf der [„Tag der Kleinen Forscher“-Website](http://www.tag-der-kleinen-forscher.de) eingetragen werden.

Sollten Sie weitere Fragen haben, schreiben Sie der Stiftung gerne eine E-Mail an: [mitmachen@haus-der-kleinen-forscher.de](mailto:mitmachen@haus-der-kleinen-forscher.de).

## Besuch von Kölner Schülern, US-amerikanischen Studenten und einer Gruppe der Karl-Arnold-Stiftung

---



Für Heribert Hirte ist es jedes Mal wieder eine Freude echt Kölsche Köpfe im Deutschen Bundestag willkommen zu heißen. In der vergangenen Woche kamen Schüler des [Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums](#) mit jeder Menge Fragen im Gepäck.



Die Studenten der [Emory University](#) aus Atlanta, Georgia, waren hervorragend vorbereitet. Eine Stunde haben wir über den deutschen Mindestlohn, unser Rentensystem und die zunehmende Einwanderung diskutiert. Besonders interessant war auch, dass in den USA die Themen „Christenverfolgung und Religionsfreiheit“ viel intensiver diskutiert werden als in Deutschland.



Der CDU-Politiker und ehemalige Leiter der Karl-Arnold-Stiftung, Richard Blömer, besuchte mich mit einer Gruppe der Stiftung im Deutschen Bundestag. Nach einem einstündigen Gespräch gab es noch ein gemeinsames Abendessen im Besucherrestaurant des Bundestages mit Blick auf die Spree und der Aufstieg auf die Kuppel war ebenfalls geplant.





## Die Medienschau

### **FAS: „Die Eltern sind die Dummen“**

Unter diesem Titel veröffentlichte die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung einen Artikel zu dem aktuellen Kita-Streik in Deutschland. Der Text ist mittlerweile auch online auf [FAZ.net](https://www.faz.net) zu finden. Darin erläutern die beiden Autorinnen, dass vom Kita-Streik die Städte profitieren, während viele Eltern doppelt zahlen. Ob sie entschädigt werden, hängt vom Willen der Kommune ab. Ich fordere, dieser Ungerechtigkeit ein Ende zu machen! Wie das funktionieren soll, lesen Sie am besten selbst in dem Artikel.

### **Die Tarifeinheit ist beschlossen – und jetzt?**

Das gerade vom Deutschen Bundestag verabschiedete „Gesetz zur Tarifeinheit“ sichert bei kollidierenden Tarifverträgen in einem Betrieb der jeweils größeren Gewerkschaft den Vorrang zur Anwendung. Ich habe im Bundestag dagegen gestimmt, weil ich meine, dass dieses Gesetz verfassungsrechtliche Kritik geradezu herausfordert. In einem Gastkommentar in dem [Debattenforum Verfassungsblog.de](https://www.debatteforum.de) erkläre ich meine Bedenken ausführlich. Die [Legal Tribune Online](https://www.legaltribune.de) hat den Kommentar in ihrer juristischen Presseschau aufgegriffen und dem Meinungsartikel von Rechtsanwalt Jobst-Hubertus Bauer aus dem Handelsblatt gegenübergestellt.

### **Delisting könnte bei Kölner GAG hohe Kosten verursachen**

Im Kölner Streit um den Kauf sanierungsbedürftiger Hochhäuser in Chorweiler habe ich öffentlich vor unerwarteten Kosten gewarnt, die durch den Rückzug der städtischen Wohnungsbaugesellschaft von der Börse („Delisting“) entstehen könnten. Die [Internetzeitung report-K](https://www.internetzeitung.de) hat meine Pressemitteilung aufgegriffen, in der ich sagte: „Im Vorstand und Aufsichtsrat der GAG herrscht möglicherweise noch die Vorstellung, dass man Aktien der Kleinanleger von der Börse nehmen könne, ohne Entschädigungen zahlen zu müssen. Das ist zwar nach aktueller Rechtsprechung möglich, allerdings arbeiten wir in Berlin gerade an einem Gesetz, das dies künftig nicht mehr erlaubt – wenn das Verfahren bis dahin nicht abgeschlossen ist, müssten Entschädigungen gezahlt werden.“ Diesen Hinweis hat nun auch das [Property Magazine](https://www.propertymagazine.de) in einem ausführlichen Bericht über die GAG aufgegriffen.

### **Shell könnte Kommunikation mit Anwohnern verbessern**

Nach Bekanntgabe erster Untersuchungsergebnisse zur Brandursache im Wesseling Werk der Shell Rheinland Raffinerie, habe ich angeregt, die Kommunikation mit den Anwohnern weiter zu verbessern. Obwohl betont werden muss, dass das Informationsmanagement des Konzerns nach den Zwischenfällen in den vergangenen Jahren bereits deutlich verbessert wurde, erscheint es mir wichtig, das Vertrauen der Anwohner in die Werke nun nachhaltig zu stärken. Initiativen, wie das Nachbarschaftsnetzwerk oder die Einladung zum informativen Kaffee sind deshalb lobenswert. Aber manche Informationen, die derzeit nach draußen dringen, sind zu technisch und orientieren sich noch zu wenig an den Bedürfnissen der Anwohner. Lesen Sie dazu meine gesamte [Pressemitteilung](#).



Es ist nicht immer leicht Familie und Beruf zu gleichen Teilen unter den berühmten einen Hut zu bekommen. Gerade für Bundespolitiker, die ständig zwischen Wahlkreis und Landeshauptstadt pendeln, wird der Terminkalender zu einem bunten Mosaik aus Zeitfenstern, die schneller belegt sind als einem manchmal lieb ist. Dass da verschiedene Termine auf ein Datum fallen, ist Alltag. So auch wieder in der vergangenen Woche, wo der Landespartei-tag just mit der Abiturfeier von Heribert Hirtes Sohn Alexander zusammen fiel. Die Entscheidung war da natürlich schnell getroffen – Familie geht vor!

## Anreize für Betriebsrenten müssen verbessert werden

„Die große Koalition arbeitet an der Reform der Betriebspensionen“ schreibt die Frankfurter Allgemeine Zeitung am Mittwoch, den 17. Juni, auf Seite 18. Heribert Hirte, der der zuständige Berichterstatter im Rechtsausschuss für dieses Thema ist, wird in dem Artikel unter anderem mit den Worten zitiert: „Wir sind alle der Meinung, dass es ein allgemeines Problem ist.“ Und dieses Problem hat der Rechtsausschuss nun tatsächlich beschlossen anzugehen, wie Heribert Hirte in einer gemeinsamen [Pressemitteilung](#) mit der rechtspolitischen Sprecherin der Union, Elisabeth-Winkelmeier-Becker, klarstellte. Ziel sei es, den Diskontierungszinssatz vor allem für Pensionsrückstellungen zu ändern. Das Sorge für eine stabile Unternehmensfinanzierung, sagte Hirte.

---

### WEITBLICK Die Termine



**23. Juni, 17 – 18:30 Uhr, Köln**

Heribert Hirte lädt alle Interessierten zur Bürgersprechstunde Begegnungsstätte St. Bruno; Ölbergstr. 70, 50939 Köln

**24. Juni Köln**

Besuch der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Gespräch über künftige Herausforderungen und Ziele der gemeinnützigen Organisation

**24. Juni, um 19 Uhr, Köln**

Vortrag in der Kölner Burschenschaft Alemannia zum Thema: „Insolvenzrecht für Staaten – ein geordnetes Verfahren zur Lösung von aktuellen und zukünftigen Staatsschuldenkrisen?“  
Theresienstraße 40, 50931 Köln

**28. Juni, Bonn**

Lehrveranstaltung der Universität Bonn

Heribert Hirte ist Gast bei einem Interviewtraining für Journalismus Studenten

**1. Juli, Berlin**

Gespräch mit irischen Parlamentsvertretern. Unter anderem wird es auch um das Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA „TTIP“ gehen.

Aktuelle Termine finden Sie auch auf Heribert Hirtens Homepage unter [www.heribert-hirte.de](http://www.heribert-hirte.de).

---

### QUERBLICK Das Zitat



*„Es ist wie immer bei Anträgen von den Linken: sehr laut und nicht lustig. Lustig war es bei der SPD; das muss man eingangs wirklich einmal sagen.“*

Mit diesen Worten beginnt Heribert Hirte seine Rede im Deutschen Bundestag zu der von der Linksfraktion eingeleiteten Diskussion um das Freihandelsabkommen TTIP. Alexander Ulrich von den Linken will das nicht auf sich sitzen lassen und ruft aus dem Plenum zurück: „Was war denn da lustig?“

Auch bei [Facebook](#) wurde die Rede heiß diskutiert. Werfen Sie einen Blick in den [Mitschnitt](#) und bilden Sie sich Ihre eigene Meinung.

---

### KONTAKT



#### Anschrift

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77830  
Telefax: 030 / 227-76830

Bürgerbüro Köln  
Aachener Straße 227  
50931 Köln

Telefon: 0221 / 589-86762  
Telefax: 0221 / 589-86765

#### Email

[heribert.hirte@bundestag.de](mailto:heribert.hirte@bundestag.de)

---

Copyright © 2013 Heribert Hirte. Alle Rechte vorbehalten.

Sie wollen diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann teilen Sie uns das bitte mit. Wir werden Ihre Daten umgehend aus diesem Verteiler löschen.

Wir behandeln Ihre Daten selbstverständlich vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Unsere Anschrift ist:  
Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Unsere Homepage-Adresse lautet:  
[www.heribert-hirte.de](http://www.heribert-hirte.de)

---

[Impressum](#) - [Datenschutz](#)